Wanderwoche der Senioren in Kolfuschg vom 11. bis 20.9.95

Am 11.9. trafen alle 26 Teilnehmer planmäßig in der Pension Lotti ein, unter ihnen der 80 jährige Gustl Stücklin, der in diesem Jahr die dritte Wanderwoche mitmachte.

Wer die früheren Staus an Samstagen am Brenner miterlebt hatte, genoß es, an diesem Montag überall freie Fahrt zu haben.

Die Woche stand unter der Vorgabe ihres Organisators Dr. Hausmann, das nachzuholen, was vor zwei Jahren nicht möglich gewesen war wegen eines so einmalig schlechten Wetters, wie es schlechter nicht mehr denkbar sei. Sein Optimismus erfüllte sich leider nur zum Teil. Am ersten Tag packten wir den Hausberg von Kolfuschg, den Saas Songher (2665m). Er hatte eine dicke Wolkenhaube und dachte nicht daran, sie zu lüften. Über die Drahtseilsicherungen am Gipfelaufbau mag mancher schon gelächelt haben. Aber bei dem nebelnassen, teilweise glitschigen Fels waren sie hilfreich. Im Abstieg nahmen wir, später bei Sonne und guter Sicht, den Weg über die Gardenazziahütte ins Gadertal, trotz der 1300 Höhenmeter ein Ganuß. In Stern fuhr uns der Linienbus vor der Nase weg, aber es war schön, auf einer Bank sich in der Sonne zu räkeln und seine Glieder von sich zu strecken. Einige Damen nutzten die Zeit zum Lädele. Nur Elfriede kam ziemlich geknickt zurück. Sie hatte in einem Schaufenster einen tollen Janker erspäht, aber die Verkäuferin hatte schnippisch abgelehnt, ihn herauszuholen. Das werden wir mal sehen, meinten Ernst B. und Hans und Elfriede wiederholte ihre Bitte, nunmehr flankiert von zwei Gestalten, die mit grimmigem Bergsteigerblick die Verkäuferin fixierten. Und oh Wunder, diese zwitscherte plötzlich überfreundlich und sauste, den Janker zu holen. Er passte, er war wunderschön und deutlich herabgesetzt. Triumph auf der ganzen Linie. Von solchen kleinen Lichtblicken mußten wir zehren, denn am nächsten Tag regnete es Bindfäden. Sicher kam das nicht jedem ungelegen, denn die 1300m vom Vortag mögen doch manchem in den Knochen gelegen haben. Die Augen der Damen aber leuchteten auf, denn jetzt konnten sie in Kolfuschg und in Kurfahr ausgibig lädele. Alfred suchte sich in bewährter Art ein Klavier. In einer Nobelbeize fand er einen Flügel. Dort spielte er stundenlang seinem Publikum vor und erntete viel Beifall. Aber seinen Kaffee mußte er selber bezahlen, denn weder der Kellner, noch ein Gast spendierten ihm etwas. So vornehm sind die dort.

Am nächsten Tag mußten wir auf eine Ersatztour ausweichen, denn über Nacht hatte es weit herunter geschneit. Wir gingen daher vom Grödner Joch über Cir-Joch, Crespeina-Joch, Ciampac-Joch zur Puezhütte und über das Edelweißtal zurück.

Am nächsten Tag war der Klettersteig zum Piscadu möglich. Dort war, wie fast immer, sehr viel Betrieb, sodaß die Klettergruppe nur langsam vorankam und die Wandergruppe, die durch das Val Satus aufgestiegen war, sie in der Piscaduhütte bereits erwartete. Im Abstieg nahmen die beiden Gruppen dann eine hübsche Variante durch das Mittagstal.

Einen schönen Tag haben wir noch erwischt für eine Wanderung, die vom Sellajoch ausgehen sollte. Die Klettersteiggruppe wollte den Schustersteig gehen, die Wandergruppe den Plattkofel im Gegenuhrzeigersinn umrunden und die Schonbedürftigen den Friedrich-Augustweg bis zur Plattkofelhütte gehen. Auch da wurden wir um eine Erfahrung reicher. der obere Teil der Nordseite der Langkofelscharte war unangenehm schneeglatt, obwohl in anderen Bereichen in dieser Höhe kein Schnee lag. Mancher, der sich da hinunterschwindeln mußte, wird sich gefragt haben, ob nicht neue Profilsohlen fällig wären. Der Schustersteig aber hatte Neuschnee von unten bis oben, daß der unter normalen Verhältnissen leichte Steig äußerste Vorsicht und dementsprechend viel Zeit erforderte. Und das war weder vorauszusehen, noch von den Hüttenwirten der beiden Hütten jenes Bereichs zu erfahren. Es ist alles gut gegangen und die Freude darüber war um so größer. Fritz hat zu seinem Geburtstag den Schustersteig bezwungen und das haben wir dann gfeiert. Drei unserer Nachtigallen haben eine Laudatio in Verse gesetzt und sie uns vorgejubelt.

Wesentlich für die gute Stimmung während der ganzen Woche waren auch die sehr gute Unterbringung im Hause Lotti, die Freundlichkeit der Familie Laner und die vorzügiche Küche.

Eberhard Waltsgott

Am Piskadu-Klettersteig über Colfuschg (Südtirol)

Aufnahmen:

Fritz Kress

Am Tschier Joch
über Grödner Joch
(südtirol)